

Nachrichten.

tenstag:
Uhr Singen.
Tierschau bei Remisch
emittlich Verfamalg.
Club Gesang 9 Uhr.
e 19 Uhr Gesang.
adwede Vorstandssitzg
wehkapelle 9 Uhr.
3. Badwede 8 Uhr
denott 8 Uhr.
erflügelucht 2c. 8 1/2.

Gott dem All-
gefallen, gestern
2 1/2 Uhr meine
u. unsere gute
Schwiegermutter
mutter 3127

rina Rehage
Schwiegermutter
denstjahre durch
den Tod zu sich
bigkeit abzurufen.
n und Bekannten
meranzige statt
deren Widmung
um stille Teil-

verbigung findet
nachmittags 3 1/2
r Bahnpoststraße
tranden
erbliebenen.

Bauzeige.

dem Herrn über
Tod gefallen.
Mann, unsern
den Westmeister

m Böcker
Abend 10 Uhr
Jugendkrankheit
a Kranksein in
abzurufen, wel-
en und Bekann-
tiefbetruft
3121

helm Böcker
Kinder.
22. März 1886.
igung findet am
nachmittags 4 1/2
auerhauf, Der-
Nr. 119 aus

Anzeige.
März verschied
und teurer
Herr 3149

m Böcker
in der Firma
Sein Anden-
in Ehren

ter-Bezirks-
Bielefeld.
bigung findet
nachmittags 4 1/2
erbauf, Der-
19.

akend Abend
kurzen Kran-
langjähriger,
eiter, der Dre-
3135

lm Böcker.
ahren bei uns
er sich durch
füllung unsere
rben und wird
bei uns in

2. März 1886.
h & Co.
en - Fabrik.

end 10 Uhr
den Kranken-
bermeister
Böcker.
s stets ein
und Freund
Andenken bei
bleiben. 3134
2. März 1886.
eiser
n - Fabrik
& Co.

gung.
Name und liebe-
von einigen Ver-
dere den nächsten
nten und dem
berfranz" beim
ältesten Kindes
unsern tiefinnig-
3139

und Fran.
Bielefeld.

Westfälische Zeitung.

Preis des Abonnements:

vierteljährlich 2 M. praeenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung“ erscheint wöchentlich und wird nach auswärts mit dem nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Öffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg“.

Bugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Preis der Inserate:

für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für Inserenten am Platz 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 60 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaus angenommen. Bei Aufträgen von auswärts wolle man eine Postmarkte zur Antwort mit einbringen.

1886.

Dienstag, 23. März

Nr. 69.

Einladung zum Abonnement auf die

Westfälische Zeitung (Bielefelder Tageblatt).

Die Westfälische Zeitung (Bielefelder Tageblatt) ist im Jahre 1811 als „Öffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg“ gegründet worden und ist somit am 1. Januar 1886 in ihren sechsundsechzigsten Jahrgang eingetreten. Aus den ursprünglichen Formen eines handlich kleinen Anzeigenblattes hat es sich zu der heutigen Größe aufgeschwungen. Mit dem Wachstum des Blattes ist auch der Leserkreis gestiegen, so daß es nun bereits in einer Auflage von über

6000 Exemplaren

in der Provinz Westfalen und darüber hinaus verbreitet ist. Diesen großartigen Erfolg verdankt die „Westfälische Zeitung“ ihrem Bestreben, den Anforderungen und Wünschen aller Leser gerecht zu werden, sie über alle Vorfälle rasch und zuverlässig zu unterrichten und ihnen eine getreue objektive Berichterstattung aller Weltbegebenheiten zu bringen.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich und behandelt in Leitartikeln und Korrespondenzen aus Berlin und den europäischen Hauptstädten die Tagesfragen und bringt die Ereignisse aus dem Gebiete der Politik — unterstützt durch tägliche Telegramme — rasch, zuverlässig und reichhaltig. — Die Reichs- und Landtags-Verhandlungen werden in möglichst ausführlicher Weise veröffentlicht. — Der lokale, provinzielle und vermischte Teil enthält alle bemerkenswerten Nachrichten aus Nah und Fern, besonders aus der Provinz Westfalen, dem Pommerschen Lande und den angrenzenden Gebieten. — Den industriellen und gewerblichen Fragen widmet die „Westfälische Zeitung“ ganz besondere Aufmerksamkeit. — Auch Handels- und Verkehrs-Nachrichten, mit täglichem telegraphischen Coursbericht, finden die weitgehende Berücksichtigung, so daß der Geschäftsmann sowohl wie der Landwirt von allem Wichtigsten Kenntnis erhält. — Berichte über Haus- und Landwirtschaft sind gleichfalls in unserem Blatte vielfach vertreten. — Der Brieffasten für die Abonnenten beantwortet die Anfragen juristischen oder sonstigen Inhalts. — Auch Witterungs-Berichte mit Prognosen für den nächsten Tag werden täglich veröffentlicht. — Schließlich ist für gute, sittlich reine und spannende Erzählungen Sorge getragen, auch finden kleine Mitteilungen, harmlose Scherze und Rätsel Aufnahme.

Der Abonnementspreis der „Westfälischen Zeitung“ beträgt pro Quartal 2 M. Bestellungen nehmen unsere bekannten Herren Agenten, sowie alle Postanstalten, auf dem Lande auch die Briefträger an.

Gleichzeitig empfehlen wir die „Westfälische Zeitung“ zur Infektion. — Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung. Die sechs mal gefaltete Petitzeile oder deren Raum wird mit 15 Pfg. berechnet.

Wir laden hiermit zu recht zahlreichem Abonnement ein. Probenummern stehen gratis und franco zu Diensten.

Redaktion und Expedition der „Westfälischen Zeitung“ Bielefeld.

Bielefeld, 23. März.

Der Bericht des Herrenhauses für die kirchenpolitische Vorlage, welcher am Sonnabend festgesetzt worden ist, kommt erst morgen zur Verteilung. Nach der „Nat.-Ztg.“ gehen die Beschlüsse der Kommission im wesentlichen dahin: Die Seminare, welche bis 1873 bestanden, sind zum Erlösche der Universitäts-Stu-

Neu-Guinea, die deutsche Kolonie.

Von D. Grundemann.

Von allen Inseln der Erde gilt Neu-Guinea für die größte. Grönland mag wohl noch größer sein, aber da es bis auf geringe Randstreifen unter ewigen Eise begeben liegt, so lassen wir es aus der Rechnung. Daß diese große Polar-Insel noch größtenteils unbekannt ist, kann uns nicht wundern. Wohl aber möchte man es kaum glauben, daß auch solch eine riesige Insel, wie Neu-Guinea, das Deutsche Reich um den vierten Teil seines Flächeninhalts übertrifft, in unserer Zeit noch ein unerforschtes Gebiet ist, obwohl sie in dem günstigsten Tropenklimate liegt und ihre waldbedeckten Gebirge von den vorüberziehenden Schiffen oft bewundert worden sind. Und doch steht es dort genau so, wie auf Grönland. Nur schmale Streifen an einigen Teilen der Küste sind bekannt geworden; dann und wann wurde einmal eine vereinzelte Expedition in das Innere unternommen, aber noch immer bildet auf unsern Karten Neu-Guinea fast nur einen großen leeren Flecken. Das gilt auch von dem großen Gebiete dieser Insel, das unter dem Namen Kaiser-Wilhelmsland in neuester Zeit unter deutscher Schutz gestellt worden ist. Da möchte jemand denken, es sei doch eine verheißene Geschichte, solch ein unbekanntes Land zu erwerben. Wer die Verhältnisse näher kennt, weiß jedoch, daß der blühende Handel auf den gegenüberliegenden Inseln des Bismarck-Archipels dringend des Schutzes bedurfte und daß, um solchen wirksam ausführen zu können, auch das gegenüberliegende Gebiet von Neu-Guinea besetzt werden mußte. Jetzt, da wir dort deutsches Land haben, ist nun auch unsere Wissbegierde auf diese große Insel hingelenkt. Aber noch sind in der deutschen Literatur manche neuere Forschungen über dieselbe fast ganz unbeachtet geblieben. Die folgenden Mitteilungen stammen freilich von der Südseite der Insel. Immerhin aber werden sie zu einer genaueren Bekanntschaft auch mit den Verhältnissen von Kaiser-Wilhelmsland beitragen, da der Norden mit dem Süden in vielen Beziehungen übereinstimmt.

1. Land und Leute.

Neu-Guinea erscheint, schon vom Meere aus betrachtet, meistens als ein üppig fruchtbares Land. Zwar findet man an einzelnen Stellen zu Zeiten auch eine dürre Landschaft. Zwischen den Hügeln mit grauen Kalkfelsen ist da jedes Grasbüschlein derseits und der Erdboden so hart wie eine Scheunentenne; doch sobald die Regenzeit

eintritt, wird alles wieder grün. Ausgedehnten Strecken aber behält das Land auch in der trockenen Jahreszeit das freundliche, üppige Aussehen. So erscheinen auch die Bergzüge, die sich, ein bis zwei Meilen von der Küste entfernt, längs derselben hinziehen und meist mit dichtem Urwalde bedeckt sind. Ueber diese erhebt sich dann hier und da ein Gipfel der mächtigen Gebirge des Inlandes. Etliche derselben sind trotz des heißen Klimas das ganze Jahr hindurch in das weiße Kleid ihrer Schneefelder gehüllt, das scharf von dem dunkelblauen Himmel abhebt.

Von den Waldern sagt einer der Forschungsreisenden, daß er nirgends so majestätische sah wie auf Neu-Guinea. Nur an dem Laufe eines Flusses kann man hineindringen, denn die mächtigen Stämme sind so mit unangenehmen Schlingpflanzen verflochten, daß sie eine Mauer zu bilden scheinen. Oft vereinigen sich die breiten Kronen von hier und drüben über dem Flußbett, so daß durch das grüne Laubdach kein Sonnenstrahl herniederdringt. Wie hoch die Bäume sind, merkte der Reisende erst recht, als er vergeblich versuchte, mit seiner Vogelflinte einige von den buntgefiederten Bewohnern der Zweige zu erlegen. Selbst bei dem bestgezielten Schusse prallten die Schrotkörner kraftlos von den Fibern ab. Das Kreischen und Krächzen der dortigen Vögel stört freilich die erhabene Waldesamkeit besonders für den, der an die Sängern der heimatischen Wälder denkt; doch an der Farbenpracht des Gefieders kann das Auge sich nicht satt sehen. Der schönste Vogel der Welt, der Paradiesvogel, ist ja auf Neu-Guinea zu Hause. Er ist jedoch so schlaue, daß ihn der Fremde nicht leicht zu sehen bekommt. Dagegen tummeln sich überall Scharen weißer Kakadus sowie roter und grüner Papageien durch die Zweige, auch der buntschillernde Nasornvogel mit seinem mächtigen Schnabel fehlt selten.

Doch wir wollen uns nicht zu lange im Walde aufhalten. Die angenehme Kühle des Schattens birgt auch tödliche Fieberdünste. Sehen wir uns nach den Bewohnern des Landes um! Sie sind bekannt unter dem Namen Papua (Sprich: papua). Mit diesem Namen wird übrigens auch die Insel selbst benannt. Der Name stammt aus der Sprache der Malaien, die seit Jahrhunderten schon einzelne Küstenstriche von Neu-Guinea besucht haben. Papua bedeutet auf deutsch „Kraus“. Das krause Haar der schwarzen Eingeborenen war den Fremdlingen so auffallend, daß sie ihnen danach den Namen gaben. Wir dürfen uns die Papuas aber nicht vorstellen, wie die afrikanischen Neger mit ihren Wollköpfen. Sie käufeln ihre Haare künstlich, so daß sie breit um den Kopf stehen, und schmücken sie mit bunten Federn und andern Zieraten, die oft genug aus Menschen-

lichen Institute und Schulen begingen den Tag durch Feste und von zahlreichen Vereinen wurden zum Teil großartige Feierlichkeiten veranstaltet. Auch der Armen und Arbeitslosen wurde nicht vergessen, da für dieselben festlichen Zwelungen veranstaltet wurden. — Die äußere Erscheinung und das Befinden des Kaisers bei der anstrengenden Gratulation am Montag war durchaus gut. Äußerungen von politischer Bedeutung fielen nicht.

[König Albert.] sowie die Prinzen Georg und Friedrich August von Sachsen wurden gestern bei ihrer Ankunft in Berlin vom Kronprinzen und Prinzen Wilhelm begrüßt und nach dem kaiserl. Palais geleitet.

[Prinz Heinrich.] welcher in den letzten Tagen durch eine Erkältung ans Zimmer gefesselt war, ist soweit wiederhergestellt, daß er sich heute an der Gratulationskur bei dem Kaiser beteiligen konnte.

[Das Befinden des Erbprinzen von Baden] war am Montag unverändert. Das Fieber hielt noch immer an.

[Beim Reichskanzler] fand am Montag nachmittag aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers ein Galaballer für die Botschafter und Gesandten statt.

[Der Minister Maybach.] der in San Remo bei seiner kranken Gemahlin verweilt, wird Ende dieses Monats wieder in Berlin eintreffen, aber nochmals nach Italien zurückkehren.

[Der Fürstbischof von Breslau, Dr. Herzog.] ist, wie von dort gemeldet wird, in nicht unbedenklicher Weise erkrankt.

[Auszeichnungen.] S. M. der Kaiser hat am heutigen Tage eine Reihe von Auszeichnungen eintreten lassen: Dem General der Infanterie, v. Pape, kommandierender General des Gardekorps, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Die Generale der Kavallerie, Grafen von Brandenburg I. und II., bisher à la suite der Armee, wurden unter Befehlzung in den Verhältnis als Generaladjutanten S. M. des Kaisers, ersterer à la suite des Regiments der Garde du Corps, letzterer à la suite des Gardekorpsregiments gestellt. Der frühere Hofmarschall des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl, Graf Canitz, ist zum Zeremonienmeister, Graf Louis von Pöschel zum Vize-Oberhofmarschall und der Kommerzienrat v. Ende zum Schloßhauptmann von Charlottenburg ernannt. Ernannt wurden ferner der Generalleutnant und Generaladjutant Graf Lehnardt zum Oberburggrafen des Königreichs Preußen und Graf von der Aue zum Vize-Oberbürgermeister.

[Oberbürgermeister Miquel.] Die Gerüchte, wonach der Führer der süddeutschen Nationalliberalen, Oberbürgermeister Miquel, berufen sein soll, Herrn v. Scholz als Finanzminister zu ersetzen, sind demontiert worden, aber die Demontis tragen einen eigenen referierten Charakter. Vielfach wird angenommen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, da Herr Miquel zu einem hohen Amte im Staatsdienst werde berufen werden.

[Die wiederholt angekündigte polnische Zeitung für Berlin] wird dort nicht erscheinen, und zwar, wegen der bekannten und angekündigten weiteren Maßregeln der gegenwärtigen preussischen Regierung gegen die polnische Nationalität.

* Belgien.

[Arbeiter-Exzesse.] Die am Sonntag in Brüssel erwarteten größere Ruhestörungen sind erfreulicherweise nicht eingetreten, es ist vielmehr alles still geblieben. Dagegen fand in Jemeppe ein harter Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Gendarmen statt, bei dem eine ganze Zahl der Kämpfenden verwundet wurde. — Die Arbeiter griffen einen Zug der Eisenbahn Jemeppe-Lüttich bei Seraing an. Die Fenster des Wagens erster Klasse wurden mit Steinen eingeworfen, dann fielen Schüsse auf den Wagen. Die Angegriffenen schossen ebenfalls, doch wurde niemand verletzt. Auf Jede Horlos wurde das Direktionsgebäude angegriffen, in Lüttich wurden die Lagerbestände geplündert. Die Bewegung grenzt nahe an Aufruhr. Weiteres Militär wird in die Bezirke beordert.

Lüttich, 22. März. Der Kriegsminister traf heute hier ein und begab sich von hier nach Seraing. Zwei Bataillone Karabiniers sind nach Ans abgegangen, um die dortigen Kohlengruben zu überwachen, in denen ein neuer Streit ausgebrochen ist.

* England.

[Die meisten Londoner Blätter] widmen dem Geburtstage Kaiser Wilhelms sympathische Leitartikel, in welchen beson-

dermaßen geschätzt sind. Manche älteren Männer, besonders Hauptlinge, tragen richtige Perrücken, die dann vollends dem Kopfe eine unformige Größe geben. Besonders neben diesen stehen die Frauen ab, die den Kopf ganz kahl scheeren. Zierate haben Männer und Weiber um den Hals, um die Arme und Beine. Meist besitzen sie aus Muscheln. Manche junge Mann aber trägt auch mit Stolz ein Armband, das aus den Kinnbacken eines getötenen Feindes gefertigt ist. Von Kleidung ist wenig zu finden. Noch am anständigsten sind die Weiber bekleidet mit einem einfachen Rock aus langem Gras oder aufgeschlitzten Blättern, die, in dichten Büscheln um den Leib gegürtet, bis über die Knie herabreichen. Die Männer aber tragen nichts als einen schmalen Streifen Zeug, das aus Baumrinde bereitet wird, um die Lenden, während die Kinder ganz nackt umherlaufen.

Zwar weichen die verschiedenen Völkergeschlechter der Inseln in ihren Sitten und Gebräuchen vielfach von einander ab, und selbst die Hautfarbe, welche vom dunkelsten Schwarzbraun bis zum hellsten Hellbraun wechselt, zeigt, daß hier Stämme verschiedener Abstammung neben einander oder mit einander gemischt leben. Dennoch dürfte die obige Schilderung auf die meisten derselben zutreffen. Dasselbe gilt von folgenden Hauptzügen ihrer Lebensweise.

Ihre Häuser bauen sie stets auf hohen Pfählen und zwar, wenn es sich machen läßt, mitten im Wasser. Solch ein Dorf an einer flachen Stelle einer Meeresbucht, weit vom Lande entfernt, bietet einen sonderbaren Anblick dar. Oft sind die vieredigen Häuschen mit den Blätterdächern zu langen Reihen geordnet, und jedes ist mit dem nächstliegenden durch einen schwanfenden Steg verbunden. Auch wenn die Dörfer nicht über dem Wasser erbaut sind, stehen die Häuser auf hohen Pfählen. Ueber die breite Wasserstraße aber kann man nur mit dem Kahn gelangen, oder man muß hinüberschwimmen, und darin sind die Papuas von Jugend auf Meister. Ebenso sind sie tüchtige Schiffer. Man sieht wohl ihrer achtzig in einem großen Fahrzeuge im pünktlichsten Takte rudern; ja, wenn sie mehrere solche Kanus an einander befestigen und mit Segeln versehen, so trauen sie sich zu weiteren Fahrten auf das Meer hinaus. Diese Fahrzeuge sind meistens je aus einem Baumstamme gearbeitet. Das legt eine fast wunderbare Geschicklichkeit voraus, wenn man bedenkt, daß diese Leute bis in die neueste Zeit kein Werkzeug oder irgend ein Gerät aus Eisen besaßen. Mit ihren aus Steinen, Muschelschalen oder Knochen gefertigten Werkzeugen aber stellen sie auch sehr geschickt andere Arbeiten her, z. B. die Holzschmiedereien, mit denen sie ihre Häuser verzieren.

u verbanen, daß hier
welche sich einer großen
gerügten Mängel und
abgesehen und Melbgen
-Eingabe an das hohe
lesem, laut betreffenden
Minister der öffentl
Angelegenheit abh
h zwar einer Antwort,
daß durch die Ver
Abbruch eines Teiles
Bahnhofs selbst mehr
zu- und Abfahrt ge
ngen, worauf es hier
Aht gelassen. Es ist
t Jahren seitens der
ahn, beifüg. Errichtung
ofes ein Terrain, ober
wurde, welches jetzt
ifen, daß die Nicht
ektion im Zusammen
hnen steht. Zur Zeit
ausen noch nicht, man
hof eine Stadt bilden
Gebäude und etwa
5000 Kranken durch
ihrer Schmerzen und
nun die Bestrebungen
zeit, zu einem der
und die Entwicklung
e angeregten Mängel
die Errichtung des neu

nehmung des Stadtverordnetenkollegiums nicht annehmen und ist
verpflichtet, der Witwenkasse beizutreten.

*** Köln, 18. März.** [Uebereinstimmende Kohlen.] Die
Bonner „Deutsche Reichszeitung“ meldet: Dieser Tage traf eine große
Sendung Kohlen aus Australien (?) hier ein. Sie sind für eine
Glasfabrik bestimmt und sollen vorzüglich brennen, kosten dabei etwas
mehr als die Fracht. Also wieder eine Konkurrenz.

*** Bonn, 22. März.** [Der frühere Regierungsprä
sident in Arnberg], Friedrich Wilhelm v. Spankeren, ist hier
gefallen.

*** Worms, 16. März.** [Die fränkische Abteilung
des hiesigen Museums] ist vor kurzem durch einige sehr wert
volle, in der Gegend von Koblenz gemachte Funde bereichert worden.
Es sind dies zwei völlig gleiche, schwere, silberne Spangensibeln mit
Runen-Inskript, die in einem Frauengrab geborgen wurden. Be
kanntlich gab es bisher nur fünf in Deutschland gefundene Runen
spangeln, wovon zwei im Museum zu Augsburg, zwei im römisch
germanischen Museum zu Mainz und eine zu Ems im Privatbesitz,
die demnach im Zusammenhang von Professor Henning in Straßburg
besprochen werden. Während diese letzteren Inskripten von einem
oder mehreren Sätzen aufweisen, trägt die in Koblenz gefundene nur
den einen gefürzten Namen Leub, welcher, da derselbe Name in
Zusammenhang auf einer der Augsburger Fibeln vorkommt, zu
Leubwinis ergänzt werden kann. Professor Henning, der fundige
Beurteiler dieser Denkmäler, glaubt aus sprachlichen Gründen schließen
zu müssen, daß die Fibel älter als das 9. Jahrhundert sei, andere
Gründe berechnen zu der Annahme, daß die sämtlichen Funde, dieses
Grabfeldes nicht über den Anfang des 8. Jahrhunderts zurücküber
legen sind. Sie stehen ihrem Charakter nach auf der Scheide der
merowingischen und karolingischen Periode. Die Fibel ist 12,5 Cm.
lang und 15 Gr. schwer und besteht aus gutem Silber.

Eisenbahn, Post und Telegraphie.

[Postalisches.] Zum 1. April d. J. tritt Bolivien dem
Welpostverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab beträgt das Porto
für Briefsendungen nach Bolivien: für frankierte Briefe 20 Pfg. für
je 15 Gramm, für Postkarten 10 Pfg., für Drucksachen, Waren
proben und Geschäftspapiere 5 Pfg. für je 50 Gramm, mindestens
jedoch 20 Pfg. für Geschäftspapiere und 10 Pfg. für Warenproben.
Für unfrankierte Briefe aus Bolivien werden 40 Pfg. für je 15 Gr.
erhöhen.

Industrie und Gewerbe.

*** Aus Westfalen, 18. März.** [Gewerbekammer.]
Zur Belebung des Handels und Wandels ist von der königlichen
Regierung zu Arnberg angeordnet worden, daß neben den bestehenden
Handelskammern eine Gewerbekammer des bezüglichen Regierungs
bezirks mit dem Sitz in Arnberg errichtet werde. Die neu zu er
richtende Kammer soll aus 20 Mitgliedern bestehen, wovon acht dem
Handwerkerstande und je vier der Industrie, dem Handel resp. der
Landwirtschaft anzugehören haben.

Vermischtes.

Berlin, 22. März. [Feuer.] Die Malzdarre und das
Siedehaus der Hoppoldtschen Brauerei in der Hafenstraße sind heute
in den Nachmittagsstunden niedergebrannt. Den Anstrengungen der
Feuerwehr gelang es, wie man der „Köln. Ztg.“ meldet, die Ver
breitung des Feuers nach den angrenzenden Gebäuden der Unions
brauerei zu verhindern.

Kreuznach, 18. März. [Der jüngste heftige Frost]
scheint den Weinbergen erfreulicher Weise nicht geschadet zu haben,
wenigstens sind bis jetzt keine irgend erheblichen Frostschäden wahr
genommen worden.

München, 18. März. [Der Magistrat] hat beschloffen,
eine Reihe neuer Straßen auf dem Grunde der Theresienstraße und
in andern Stadtteilen, in welchen die Bebauung demnächst beginnen
wird, mit Klinker-, Schiefer- und Gesteinsschutt zu belegen.
So werden Mozart, Beethoven, Haydn, Gluck, Elt, Richard Wagner,
Uhland, Lessing, Rückert, Schubert, Wagner, Hermann Schindl,
Rau, Thormöhlen, Claude-Morrain, Ringelss auch auf diese Weise
verewigt werden.

Viehmärkte.

*** Hannover, 22. März.** [Viehmarkt.] Zu heutiger
Viehboerse waren aufgetrieben: 191 Stück Großvieh, 629 Stück
Schweine, 48 Stück Kälber, 112 Stück Hammel. Die Preise sind:
Großvieh: I. Sorte 54-56 Mk., II. Sorte 51-54 Mk., III.
Sorte 45-51 Mk. für 100 Pfd., Schweine per 100 Pfd. I. Sorte
52-54 Mk., II. Sorte 50-52 Mk., III. Sorte 45-50 Mk., Kälber
per 100 Pfd. I. Sorte 70 Pfg., II. Sorte 65 Pfg., III. Sorte
Pfg., Hammel per 100 Pfd. 55-60 Pfg. (Alles Schlachtgewicht.) Der
Handel war langsam und flau, Großvieh blieb auch heute teilweise
unverkauft.

*** Berlin, 22. März.** [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen:
4098 Rinder, 8286 Schweine, 1580 Kälber, 13485 Hammel.
In Rindern äußerst flauer Geschäft, es bleibt bedeutender Ueber
stand. Man zahlte für Ia. 48-53 Mk., IIa. 43-46 Mk., IIIa.
35-38 Mk., IVa. 20-33 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.
Schweine. Der Markt verlief flau u. wurde nicht geräumt. Wir notieren
für Ia. 51-52 Mk., IIa. 48-50 Mk., IIIa. 44-47 Mk., Galizier
42-44 Mk., leichte Ungarn 42-45 Mk., Alles per 100 Pfd. mit
20 Pct. Tara. Bafonier 43-45 Mk. pro 100 Pfd. mit 50 Pct.
Tara pro Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich flau u. schleppend.
Ia. brachte 40-48 Pfg., IIa. 28-38 Pfg. per Pfd. Fleischgewicht.
Der Schlachthammelmart zeigte flauere Tendenz und wurde
nicht geräumt. Ia. Waare 44 bis 48 Pfg., IIa. 34-42 Pfg. pro
Pfd. Fleischgewicht.

Kirchlicher Anzeiger.

Mittwoch, den 24. März.
Faulus-Kirche.
Nachmittags 5 Uhr: Passions
gottesdienst mit Feier des heili
gen Abendmahls. Pastor Simon.

Reformierte Kirche.
Abends 6 Uhr: Passionsgottes
dienst. Pastor Vorster.

Donnerstag, den 25. März.
Auskälder Kirche.
Abends 6 Uhr: Passionsgottes
dienst. Pastor Jordan.

**Bereitstellung und Feier des heili
gen Abendmahls.**

Freitag, den 26. März:
Auskälder Kirche.
Abends 6 Uhr: Passionsgottes
dienst. Pastor Müller.

Sonnabend, den 27. März:
Reformierte Kirche.
Abends 6 Uhr: Vorbereitung zum
heiligen Abendmahl. Pastor
Vorster.

Ein kleines Ladenreal billig
zu verkaufen.
Wo sagt die Exp. [3158]

Ämtliche Bekanntmachungen

für den
Stadt- und Landkreis Bielefeld.

Bielefeld, 20. März. Diejenigen Einwohner der Stadt und
Landmark, welche sich Hunde neu angeschafft haben, sind bei Vermeidung
von Strafen verpflichtet, dieselben bei der Polizeibehörde (Rath
haus, Zimmer Nr. 7) anzumelden. Ingleichen müssen diejenigen,
welche ihre Hunde abgeschafft haben, solche bis zum 1. April er. ab
melden, weil sie im Falle der unterlassenen Abmeldung die Steuer für
das folgende halbe Jahr zu zahlen verpflichtet sind. Die Polizei-
Verwaltung.

Schilbesche, den 22. März 1888. Da ein Pferd des Fahr
unternehmens Güttler bei Nr. 50 Niederstellen nach freierärztlich
lichem Befund mit dem kranken Pferde des Meher Kilmann zu
Senden in Verührung gekommen, so werden die Pferde desselben, von
denen 1 bereits seit 25. Februar er wegen Räube unter Beobachtung
stand, hiermit erneuert auf Grund der §§ 42 u. f. der Ausführungs
instruktion auf 6 Monat unter Sperre gestellt. Die Polizei-
Verwaltung. Meher, Amtmann.

Bekanntmachung.

Wiedereröffnung des Postpaketverkehrs mit Portugal.
Nachdem das in Portugal erlassene Verbot der Einfuhr
von Postpaketen sowohl für den Seeweg über Hamburg, als
auch für denjenigen durch Frankreich, über Bordeaux, aufgehoben
worden ist, nehmen die Postanstalten Postpakete nach Portugal
zur Beförderung auf den vorbezeichneten Wegen wieder an.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Ein Schuhmachergeselle
gesucht von
E. Gödecke, Victoriastr. 47.

Ein Handwerker erhalten
3177
Kost und Logis
Wo, sagt die Expedition. 3157

Handelsnachrichten.

[Preuß. Contr. Bodentreditgesellschaft.] In der
am 20. März stattgehabten Verwaltungssitzung der Preussischen
Central-Bodentreditgesellschaft wurde die Dividende für 1885 auf
8% pSt. (wie in 1884) festgesetzt. Durch die Abschreibungen erhöht
sich die Rücklage auf 1128 772 M. und der Verordnungsbestand
auf 150 000 M. Es verbleibt für das neue Jahr ein Vortrag von
500 923 M.

[Preussische Immobilien-Aktien-Bank.] Dem
Jahresbericht für 1885 entnehmen wir, daß das Ergebnis hinter
dem Vorjahre zurück blieb, weil sich die Hypothekenzinsen laut früherem
Vertrage mit der Pr. Bodentredit-Bank von 3% auf 5 pSt., d. h.
um 125 000 M. erhöhten, ferner weil mehrere fast zinslose Grund
stückkomplexe erworben wurden und weil endlich der niedrige Zinsfuß
für die Baarüberschüsse nur eine schlechte Verwendung gestattete.
Das laufende Jahr bietet günstigere Aussichten. — An dem Grund
stücksgewinn von 1885, welcher 510 000 M. beträgt, participiert
der Verkauf der Damm-Mühlen mit 433 000 M. Am 31. De
zember waren 249 Grundstücke zu 17 518 977 M. Buchwerth im
Besitz. Von der Preuß. Bodentreditbank sind nur noch für 1262 M.
Grundstücke von den Vertragsumfängen zu übernehmenden 28 Millionen
Markt zu übernehmen, d. h. der Vertrag ist so gut als erfüllt. Der
Reingewinn stellt sich auf 462 962 M., wovon 6 pSt. Dividende
gegen 7 pSt. im Vorjahre zur Verteilung gelangen.

Hamburg, 20. März. [Norddeutsche Bank.] Die
heutige Generalversammlung der Hypothekendarf Bank hat die vor
gelegte Jahresrechnung und die Dividende von 6% pSt. sowie
die vorgeschlagene Statutenänderung ohne Diskussion einstimmig
genehmigt.

Hamburg, 20. März. [Hypotheken-Bank.] Die
heutige Generalversammlung der Hypothekendarf Bank hat die vor
gelegte Jahresrechnung und die Dividende von 6% pSt. sowie
die vorgeschlagene Statutenänderung ohne Diskussion einstimmig
genehmigt.

(Wiederholt, da nicht in allen Exemplaren der
Montagsnummer enthalten.)

[Bergwerksgesellschaft Vereinigter Bonifacii,
bei Selskirk.] In der Aufsichtsratsitzung wurde beschloffen,
der Generalversammlung für 1885 die Verteilung einer Dividende
von 1% pSt. gegen 1% pSt. im Vorjahre vorzuschlagen.

[Bei der Zahlungseinstellung der Rheinischen Zute
spinnerei und Weberei zu Beuel bei Bonn sind, wie wir hören,
mehrere Banken, teilweise unter Hypothekenbedingung, u. a. die Mittel
deutsche Kreditbank (von ihrer früheren Verbindung mit der ehe
maligen Kölner Bankfirma G. M. Hof der), der A. Schaaffhausen'sche
Bankverein, die Deutsche Bank und die Bank für Rheinland-West
falen (diese mit einem kleineren Betrage) beteiligt. Außerdem hat
ein Privatkapitalist in Elberfeld eine ziemlich erhebliche Forderung
an die Gesellschaft. Letztere beschäftigt 600 Arbeiter, war aber in
den jüngsten Jahren ertragslos. Der vorliegenden Vermögensauf
stellung glaubt man starkes Mißtrauen entgegenbringen zu müssen.

[Konkursverordnungen:] Friedr. Albers, Bremerhaven;
Paul Nislow, Bülto; Händlerin Anna Horn, Düsseldorf; Johann
Heinze, Groß-Strell; Strumpfwarenhändler Emil Weine, Hamburg;
Nachlaß des f. Zahlmehrs Johann Eibl, Ingolstadt; Weinbändler
Oskar Jerich, Kiel; Bernhard Dämmerhirt, Köslin; Schöl u. Edner,
Gresfeld; Kupfholzhändler en-gros G. E. Rogan, Leipzig;
Karl Eduard Lippelt, Merane; Nachlaß des Zimmermeisters Karl Bape,
Stolp; Bleisendeschler A. Köble, Stralburg i. E.; Walter Christian
Wubers Wiesbaden; Organist Karl Ernst Christoph, Reichenau;
Manufakturwarenfirma Beshütz u. Radisch, Berlin (Schulden etwa
300 000 Mk.).

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe . . . 105,50 | Oester. Silberrente 4 1/2% 69,60
Staatspapierschneide 3 1/2% 100,60 | Russische Anleihe von 1877 —

Telegraphischer Kursbericht.

mitgeteilt vom Bankhause Jean Frantz.
Berlin SW. Kommandantenstr. 15.
(Schlußkurs. 2 1/2 Uhr.) 22. März. 23. März

Frankosen	415,—	416,50
Lombarden	203,00	202,50
Oester. Kreditaktien	502,50	499,50
Disconto-Kommandit	220,40	220,75
Deutsche Bank	156,00	155,25
Darmstädter Bank	140,00	139,25
Westfälische Bank	109,50	109,10
Preuß. 4% Konsols	105,20	105,20
Oester. Gold-Rente	92,75	92,75
Ungar. Gold-Rente	83,90	83,75
Russen v. 1884	99,70	99,60
Laurahütte	18,10	18,00
Norddeutsche Spinnerei	130,25	130,50
Spinnerei Vorwärts	112,50	113,00
Russische Noten	203,85	203,90
Londoner Wechsel-Cours	20,39	20,39
Amsterdamer	169,35	169,30
Pariser	81,10	81,00

Weizen	pr. April-Mai	155,75	155,00
Roggen	"	136,00	136,00
Rübsöl	"	43,70	43,80
Spiritus	"	38,80	37,70

Köln, 22. März. Weizen, hiesiger loco 18,00, fremd. loco 18,50,
pr. März 17,25, pr. Mai 17,40. — Roggen loco hiesiger 14,75,
pr. März —, pr. Mai 13,80. — Hafer loco hiesiger —

Ein Garten

vorn in der Hermannstraße, von
zwei Straßen zugänglich, preiswert
zu verkaufen.
Ankauf erteilt die Exp. 2939

Neumarkt Nr. 4:
zu vermieten
im Ganzen oder geteilt:
Parterre-Etage
auf 2 Eile und 8 Räume mit
Zubehör. 2893

Bel-Etage,
1 Saal und 8 Räume mit Zu
behör, beides mit Gartenanteil und
hinterer Ausfahrt. Beschüung
täglich.

F. Offermann.

Die hieser von Herrn Dr.
med. Klara benutzte

Wohnung
ist vom 1. Oktober 1888 ab
anberweitigt zu vermieten.
2984 C. U. Meyer.

Gesucht
auf sofort eine geübte
Kleidermacherin.
Wo sagt die Exp. 3172

Bielefelder Wochenmarktpreise vom 23. März.

Butter pr. 1/2 Kilo	85—0,30	Burgeln	1	7—,08
Rindfleisch	—,60	Blumensohl	pr. Stück	40—,50
Schweinefleisch	55—,60	Kapfkalat	"	—,20
Speck, hies.	—,70	Kappus	"	10—,20
Speck, amerik.	—,60	Rothohl	"	15—,30
Rahlfleisch	40—,60	Birfing	"	10—,20
Hammelfleisch	60—,65	Stedrüben	"	4—,07
Gänsefleisch	—,65	Kohltrabi	"	—,05
Eier 23 Stück	1,—	Kartoffeln pr. 150 Pfd.	3,80—4,00	
Zwiebeln	7—,08	Roggenstroh 100 Pfd.	—,20	
Apfel	12—,15	Haferstroh 100	1,50	
Birnen	—,12	Weizenstroh 100	1,50	
Rüben	4—,05	Heu 100	2,00—2,30	

Vorläufige Erklärung.

Ein Anonymus bemüht sich im „Holl. Kreisblatt“ dem Bielefelder
historischen Verein die Lächerlichkeit anzuhängen, es sei eine aus Thon
geformte Zündhölzchenboxe von „Altertumsforschern“ für „römisch“
oder sonst als das Werk „eines antiken Künstlers“ ausgegeben
worden.

Um eine etwaige Legendenbildung womöglich zu verhindern, er
kläre ich als geschäftsführender Sekretär des genannten Vereins —
um die Geschichte kurz zu machen — auf mein Ehrenwort:

Mir ist durchaus unbekannt, daß irgend ein Vereins
mitglied oder sonst Jemand dahier, welchem ein sachkundiges
Urteil zugetraut werden könnte, den betreffenden Gegenstand
in angegebener Weise gedeutet habe.

Ich beginne zu fürchten, daß in den Exhortationen des
Anonymus ein Zeichen lauernder Bosheit zu Tage tritt,
deren Wurzeln wohl auf persönlichem Gebiet zu suchen sind. Den
thönernen „Pferdefuß“ hat man uns in die Hände gespielt — der
Inhaber des moralischen wird wohl auch noch ermittelt werden!

Weiteres folgt.
Bielefeld, am 23. März 1888.
Dr. Julius Wilbrand, Oberlehrer.

Zur Steuer der Wahrheit.

Da ein Correspondent des „Haller Kreisblattes“ die Meinung
zu verbreiten sucht, es sei ein Thongerat neuesten Ursprungs von
Repräsentanten des Bielefelder historischen Vereins für „römisch“
oder sonstwie antik erklärt worden, so halte ich mich verpflichtet,
ebenfalls in dieser Sache das Wort zu ergreifen. Bei einer Unter
redung, welche ich mit dem geschäftsführenden Sekretär des Vereins,
Herrn Oberlehrer Dr. Wilbrand hatte, äußerte dieser folgende
Meinung: der Gegenstand sei wohl das Kunstwerk eines Töpfers
auf dem Lande, vielleicht ein bäuerliches Hausgerät, welches dann
immerhin wegen seiner seltsamen Form einiges Interesse verdiene.
Auch fragte mich Herr Dr. Wilbrand, ob vielleicht in der Nähe der
angegebenen Fundstätte eine Töpferei sei oder gewesen sei.

Bielefeld, den 23. März 1888. P o p p e.

Familien-Nachrichten.

Von unseren Abonnenten und Angehörigen, erbeten wir folgende Familien-Nachrichten
haben in dieser Rubrik Aufnahme.

Verlobt: Frä. Josepha Rügerberg (Olpe) mit Hrn.
Dr. med. Albert Träger (Greiz).
Gestorben: Hr. Wilhelm Grunius (Hördinghausen bei
Pr. Oldendorf), Hr. Friedrich Schneider, 73 J., (Minden), Frau
Wilhelmine Fögel, geb. Leemann, 30 J., (Minden), Hr. Philipp
Greese (Minden), Hr. Karl Pieper, 36 J., (Detmold), Hr. Ritter
gutsbesitzer F. A. Pflug, (Braunbruch).

Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 23. März.
Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 5° C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags + 13° C.
Barometer: (gehriger Stand 756). 761 mm
Die Luftdruckverteilung über Europa ist eine ziemlich gleich
mäßige. Die Frostgrenze ist nach Nord-Ost fortgerückt. Unter
Gebiet steht unter dem Einfluß eines, vom Süden kommenden,
barometrischen Maximums. Das mit, teils heitere, teils nebelige
Wetter wird auch noch weiter andauern.

Neueste Nachrichten.

Berlin, Dienstag, 23. März. (Telegramm.) Die königliche
Meldung der Zeitung „Germania“, wonach die Beschlässe der kirchen
politischen Herrenhauskommission nicht derart seien, daß Rom zu
stimmen könne, findet skeptische (zweifelhafte) Aufnahme. Der Kom
missionsbericht ist bis heute vormittag noch nicht aufgegeben.

Wien, Dienstag, 23. März. (Telegramm.) Aus verschiedenen
Teilen des Reiches werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Unter Kat bei jenseitiger Witterung. Wer seinen Schnupfen,
Husten, Katarrh schnell los werden will, der kann nur nach einem
einigen Mittel greifen — den Vögelschen Katarrhpillen. Oft
hört das Unwohlsein schon wenige Stunden nach deren Gebrauch
auf. Vögelsche Katarrhpillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede
acht Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's. (3163)

Gütige Einsa näherrinnen

werden gege. hohen Lohn
gefuht. (3150)
Zu erfragen in der Exped.

Gesucht wird nach auswärts so
gleich oder baldmöglich eine perfekte
Plätterin

für Krügen und Manschellen. —
Wochenlohn 9 Mark bei freier
Station. Reflektierende wollen sich
melden bei Frau W a b l, Johan
nistr., hier. 3129

Ein tüchtige
Heiden-Plätterin

sucht auf sofort
Frau C. Meyer,
Brunnenstr. 16.

Ein weiterer
Bäckergeselle

gesucht, welcher eben seine Lehre
beendet hat, am liebsten von bran
ken auf gleich oder 1. April.
Näheres in der Exp. 3173

Rechnungsformulare
sind vorrätig bei
J. D. Küster Nachfolger.

Musikverein.

Die Chorprobe fällt in die-
ser Woche aus.

Der Vorstand.

General- Versammlung

Orts-Franken-Kasse
für Tabak-
und Cigarrenarbeiter
findet am

Dienstag, den 30. März,
abends 7 1/2 Uhr,
in der Volkshalle statt.

Tagesordnung:
Berichterstattung aus dem vorigen
Jahre
Beschiedenes.

Der Vorstand.

Kieler Sprossen,

Bückinge,

Blut-Apfelsinen.

S. Löwenstein,

3183) Markt.

Ich empfehle: (1816)

prima Natur-

Sonig

gang dicke Waare

pr. Pfd. 43 Pfg.,

7 1/2 Pfund für 3 Mark.

F. W. Ringsdorf.

Großbohnen, Halb-Bohnen,

kleine Bohnen, Seradella,

Spörgel, Spargel, Lupinen

und Wicken

empfehlen 2761

J. Windmüller & Co.

Echten Schildescher

Stedrübensamen

à Pfund 1 Mt. 50 Pfg.,

und guten

Runkelrübensamen

à Pfund 80 Pfg.

find zu haben. (3151)

Meier zu Eissen,

Schildesche.

Bringe mein Lager von

selbst gefertigtem 2936

Schuhwerk

aller Art, insbesondere für

Konfirmanten, zu billigen

Preisen in Erinnerung.

L. Höke,

Steinstr. 1 am Neumarkt.

30 Dugend

imitierte Kugeln u. Ma-

goni-Stühle à Dgd. 27 bis

36 Mark abgegeben, Korb-

seffel à Stuhl 5, 6-7 Mt.,

sowie Möbel aller Art bei

L. Wiese,

Goldstraße 6.

Einige sehr preiswürdige

Gegenstände zum Besten

find wieder eingetroffen.

Damm Nr. 9

bei 1257

J. Seilbronn.

Tapeten!!

Neueste Muster sind ein-

getroffen zu den billigsten

Preisen bei 1791

W. Schütz,

Deynhausen.

Mittwoch, 24. März, ab. 8 Uhr

im grossen Saale des Hotel drei Kronen

Abonnements-Concert

(Sinfonie Nr. 7 G-dur v. Haydn, Akademische Fest-

Ouv. v. Brahms, Furiantanz u. Reigen seliger Geister

a. Orpheus v. Gluck, etc.)

Entrée 75 Pfg. Dutzend-Billets zu 6 Mark an der Kasse.

R. Riedel.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Tuchen, Buckskins,

Paletot- und

Westen-Stoffen

(deutsches, englisches und französisches Fabrikat)

beehre ich mich anzuzeigen und empfehle dieselben in großer

Auswahl zu sehr billigen Preisen. (3163)

Carl Lütjens

vormals Ernst Wessel

Tuchhandlung, Oberstr. 24.

Die Samenhandlung und Gärtnerei von

Julius Frieber

Bielefeld am Niederrathor

empfiehlt alle Sorten

Gemüse-, Blumen-, Feld-, Wald- u.

Wiesen-Sämereien

bester Kulturen, echt, frischer Ernte, unter Garantie der Keimfähigkeit,

worüber Preisverzeichnis (43. Jahrgang) auf Wunsch frei zugelaufen

wird. 3175

Berliner Lotterie

veranstaltet vom Anton-Ges.

Genehmigt durch hohen ministeriellen Befehl vom 2. Dezember 1885 für den Umfang

der Preussischen Monarchie.

I. Serie. Ziehung 7. April 1886.

Preis des Loses 1 Mark.

1 Gewinn 5000

1 Gewinn 2000

1 Gewinn 1000

2 Gewinne à 500 = 1000

10 " " 200 = 2000

40 " " 100 = 4000

100 " " 50 = 5000

100 " " 20 = 2000

400 " " 10 = 4000

655 Gewinne M. 26,000

II. Serie. Ziehung 28. Mai 1886.

Preis des Loses 1 Mark.

1 Gewinn 5000

1 Gewinn 2000

1 Gewinn 1000

2 Gewinne à 500 = 1000

10 " " 200 = 2000

40 " " 100 = 4000

100 " " 50 = 5000

100 " " 20 = 2000

400 " " 10 = 4000

1329 Gewinne M. 50,000

Losse zur zweiten resp. dritten Serie werden nur gegen Vorzeigung

des Loses der vorangehenden Serie zum Preise von einer Mark

verabfolgt, andernfalls muß der Preis für die vorangegangenen Serien

beim Kauf mit entrichtet werden.

Losse à 1 Mark 11 Losse

zur I. Serie für 10 Mark,

sowie Original-Volllosse à 3 Mark für 30 Mark,

gültig für alle 3 Serien

(für Worte und Bilden sind 30 Pfennig beizufügen)

sind zu haben in allen durch Lotterien förmlich autorisierten, sowie zu beziehen durch

F. A. Schrader, Hannover, Gr. Poststr. 20.

Lotterie. Bringe hierdurch in Erinnerung, daß

von allen in Preußen konzeptionierten Lotterien keine vorrätig halte,

und daß dieselben von mir billiger und besser zu beziehen sind, als von

auswärtigen fremden Kollektoren 3077

Bei Entnahme von 10 Losen vergütet Rabatt, und erhalten

Agenten, Witte oder Lotteriegesellschaften besondere Vorteile.

Bielefeld, im März 1886 Louis Hoffmann.

Rob. Bockemüller, Hasselfelde im Harz

(Firma-Bestand seit 1860)

versendet franko jeder Poststation des deutschen Reiches,

der Österreichisch-ungarischen Monarchie und der Schweiz gegen

Postnachnahme 12930

Große feste Harzer Kummel-Käse,

fein u. pikant in Kisten von 100 Stück, enthaltend 90 Stück, Rmt. 3,60.

Feinsten Sahn-Käse,

in Staniol-Verpackung, in Kisten von 40 Stück, netto, Rmt. 4.

Nordhäuser Kornbranntwein,

alte abgelagerte Ware, allgemein beliebt, in Fässchen à 4 Liter, Rmt. 4

Feinen Rum,

in Fässchen à 4 Liter, Rmt. 5.

In größeren Posten per Bahnversand wesentlich billiger.

Splitterholz, Bäckergeselle,

trockenes, lauth 3155 zweiter, sucht sofort 3156

D. Brinkmann, Deepen 76 D. Brinkmann, Deepen 76.

Verantwortlich für den polnischen Teil: A. Kallier, für den abgeregationellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Kasper Nachfolger in Bielefeld.

Schweizer Stickereien

in solidester Ausführung, Handarbeit vollständig erziehend, habe ich

von einem der leistungsfähigsten Fabrikanten in Commission, und

verlaufe dieselben in Stücken von 4^{ter} Meter zu Fabrikpreisen.

Heinrich Pelzer,

Obernstraße.

1212

Preise

der chem.

gegenstände.

gereinigten oder gefärbten

2-2,50 Herrenrock 3-4

0,60-1,25 1 Weste 1-1,50

1-1,25 1 Hose 1,50-2

2,50-3 1 Leberzieher 3-4,50

2-2,50 1 halbwooll. Kleid (platt) 2-3

2,50-4 1 (befest) 3-4

2,50-8 1 ganzwooll. Kleid (glatt) 3-4

3-5 1 (befest) 3-5

5-12 1 seid. Kleid 5-9

75-1,50 1 Unterrock 75-2

1-2 1 Sommerpaletot 1,50-2

2-3 1 Regenmantel 2-3

2-3 1 Schwalluch (Doppeltuch) 2-3,50

2,50-4 1 crêpe de chine-Tuch 3-6

4-9 1 Sammetjude 5-12

1,25-2,50 1 Tischdecke 1,50-3

2-3 1 Teppich 3-4

60-1,20 1 Teppich pro Mtr 1-1,50

0,40-1 1 Käufer pro lauf. Meter 60-1,50

1-2 1 Möbelstoffe pro Kil. 1-2,50

Kindergarderobe entsprechend billiger. Spitzen, Bänder f. Tücher

Eistücher u. billigt. Reparaturen an Herrengarderobe nur auf

Wunsch zum Selbstkostenpreise. Bei Barzahlung auf jede Mt.

10 pCt. Rabatt ausgenommen Sammet und Reparaturen. 3170

Jul. Juckenack,

Siekerall.

Den geehrten Bewohnern von Gütersloh und

Umgebung beehre ich mich hierdurch die ergebene Mitteilung

zu machen, daß ich mich am heutigen Tage in der Woh-

nung des verstorbenen Malers S. Maas, im Hause des

Herrn Arnold Friede, Blefensstraße Nr. 81 hier, als

Malers und Glaser

niedergelassen habe.

Indem ich gute und reelle Bedienung verspreche, bitte

um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Adolph Hornberg,

Gütersloh.

3110)

Prima Hannoversches

Weizen-Bier

ausgeschlossen aus der altbekannten Brauerei von

Oscar Bornemann - Hannover, liefern in be-

währter Güte und aus fortlaufend frischen

Sendungen die Bierhandlungen von (2081)

Steinmeier & Pankoke, Oberstraße,

Rud. Wüstefeld, Bürgerweg 14,

Fr. Meyerarnd, Bürgerweg 3 und

C. Obermeyer in Bünde.

3. gef. Beachtg. Dieses seit 40 Jahren nur

Bier, welches in Hannover u. Umuden allein in über 90 Nieder-

lagen ausschließlich geführt wird, wolle man mit seit kurzem

unter ähnlichen Namen in den Handel gebrachten Nachahmungen

nicht verwechseln.

Frisch gewässerten

Stodisch.

Gemüschbändler Sch. Poitmann,

3162 Notptenstraße 64.

Besten Düsseldorf

Zafelsens

bei 3181

H. Holzämper.

Bettfedern

werden bestens und billigst

gereinigt und bittet um Nach-

richt 3168

Fritz Gölke,

Oerlinghausen.

Edelreiser

von ca. 200 der besten Apfel- u.

Birnsorten versendet gegen Nach-

nahme zu folgenden Preisen: à

Sorte 1-2 St. 15 Pf., 2 St. 20 Pf.,

3 St. 25 Pf., 6 St. 40 Pf., 10 St.

60 Pf., 20 St. 100 Pf. Nament-

liches Verzeichnis gratis u. frk.

Otto Stein,

Baumschulen,

Minden i. W.

Zwei Fuder guten

Schweinedünger

billig abgegeben. 3161

H. Behler, Sandbagen 16,

im Schildmannschen Hause.

Anf sofort zu verpachten

eine Oekonomie,

ca. 150 Scheffelsaat groß: 130

Ader, 15 Wiesen, 5 Baumgarten

und ein großer Steinbruch. Au-

Bunsch können noch ca. 50 Schef-

felsaat Ader hinzu gegeben werden.

Gelegen in der Nähe Bielefelds.

Näheres in der Exp. 3169

Ulmer Dombauloose.

Ziehung am 27., 28. u. 29. April.

3435 Geldgewinne

Loose à 3/4 M., 10 Loose 31 M.,

franko inkl. Liste versendet 3184

F. G. Menne, Essen.

Bereins-Nachrichten.

Mittwoch:

Reiter-Klub 8 1/2 Uhr Uebungs-

Reitklub Amicitia 9 Uhr.

Deutsche Eiche Gesangsverein.

Rauchklub Ostfria 8 1/2 Uhr.

Velociped-Klub Vereinsabend.

A. B. B. Gaderb. Vorstandssitzg.

Gab. Sten. B. Uebung.

Kanaria 8 1/2 Uhr Modersohn.

A. B. B. Bradweide Gesang.

Vielefelder Krieger-Verein Singen

Arb.-Bild. u. Schilfische Singen.

Bersteigerung!

Freitag, den 26. März vor-

mittags 10 Uhr anfangend, werden

im Hause Nr. 16 Oberthor-

wall, aus dem Nachlasse der Frau

Dufmann: